

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919**

271 (30.9.1919) Unterhaltungs-Beilage zum Karlsruher Tagblatt

# Unterhaltungs-Beilage zum Karlsruher Tagblatt

(Nachdruck sämtlicher Artikel verboten.)

## Die Maler des Schwarzwaldes im neunzehnten Jahrhundert.

I.

Wer je Bekannte in den Industriestädten unseres Schwarzwaldes besucht hat, dem mögen an den Wänden der Wohnstuben die Porträts der Eltern und Großeltern aufzufallen sein. Solche Porträts oft klein und oft aber nicht weit über den Durchschnitt erhebend und von anderer Kultur zeugend, Selbstbewußt und stolz, die ältere Generation in häuslicher, die jüngere in städtischer Tracht, bilden uns die Industrieerren und Kaufleute des Waldes entgegen und neugierig bewundern wir jene Reizen, da die Photographie noch nicht solche Heimatkunst verbrannt hatte, und schämen uns der kümmerlichen Erinnerung, die wir in traurigen Photographien, oft noch in Lebensgröße unserer Nachkommen hinterlassen. Wie tief steht unsere Kultur darin hinter dieser früheren — mögen unsere Photographien künstlerisch auch noch so sehr aufgewandelt sein. Denn diese Werke, die der eine oder andere hier und da bemerkt haben mag, sie sind keine Einzelwerke, sie waren früher in allen Häusern zu finden, auch in den Bauernhöfen und Wirtshäusern. Es war durchaus die Regel, daß wer ein Bildchen was aufhängen konnte, sich für seine Nachkommen malen ließ, sei es in Lebensgröße, sei es in kleineren feinen Stücken, sei es in Miniatur. Und diesem Bedarf entsprachen auch in jeder Stadt und jedem Städtchen ein oder mehrere Maler, die selbst dabei stammend oder aus einem Nachbarort, meist mit dem soliden Handwerk der Schilbmaleri befaßt waren. Einige von ihnen waren auch gewandert, von jenem Drama nach dem Kern: befehl, der so vielen Schwarzwaldern inne wohnt und haben in Wien oder München eines das andere gelernt, um zurückkehrend dann in der Schilderung der Landschaft mit dem auswärts Gelernten sich einen eigenen Stil zu schaffen; andere blieben an Haus, bildeten sich an den Vorbildern, die dort von den Wänden herabsehen und erhielten sich oft eine stärkere Eigenart.

Die alte, malerische Kultur des Barock und des ausgehenden 18. Jahrhunderts gab ihrem Schaffen eine sichere Grundlage. Nur ein kleiner, unbeachteter Teil wachte sich zwar ebenfalls zum Bildnis hin zum Delbild, foyierte aber dann Goldschmiede aus Büchern und Zeitchriften, und schuf so aristokratische und Schweizerlandschaften, Ritterpausen und andere sentimentale, buntblauerte Produkte, die als Sonderausdrücke in die Familien wanderten. Aber diese unerfreulichen Dinge verschwanden doch hinter den meistlichen Porträts der anderen — denn fast nur Bildnisse waren es, die beachtet wurden — nach Landschaften stand der Sinn wach, allenfalls kamen noch Genrebilder dazu. Überall fanden die Maler, vom Wandweber aus, an städtischer Kunstschöpfung emporenbrannt, so ein Dionys Gauer aus Eisenbach in Ruzimann und Kreibitz, Daniel Gsell in Lenkirch, Weiker in Döggingen, Lucian Reich in Süßingen, Carl Heine in Neustadt, Dominik Weber in Waldkirch, Lukas Kirner, der Bruder des bekannten Johann Baptist in Ruzimann und viele unbekannte, aber höchstbeachtliche Künstler mehr in Willingen, in Bannort, in Rixbürgen, Wolfach und überall, über die zum ersten Mal die Ictia in der Ausstellung der Städtischen Sammlungen in Freiburg einen Lebenshauch abblies. Überwiegend offenbar sich darin die künstlerische Bewandlung des Schwarzwaldes: eine scharfe Charakteristik und Sachlichkeit, die sich oft an monumentale Größe heftet und die als einseitig aber ungewollt an holländische Porträts des 15. Jahrhunderts oder an Solben erinnert. Derartiges ist bei unsem modernen Kunstbetrieb auch nicht mehr möglich: fern von der Heimat, nicht auf dem soliden Boden des Handwerks heranzuwachsen, in Kunstschulen dreht, von immer wechselnden Ausstellungen, Kunstzeitschriften und Reizungsartikeln heimgelockt, von Tausend auf hundert äußeren Einflüssen preisgegeben, denen nur die Kraft des Genies standhalten kann, so wächst unsere Kunstschöpfung heran, um schließlich für Kunstvereine und Ausstellungen Bilder zu malen, die nirgends eine rechte Stätte finden als in Galerien, die sich so mit zwecklosen Mitteln ausfüllen.

Aus einer festen Tradition und Schulung gingen in allen früheren Jahrhunderten die großen Maler hervor, und die Freiburger Ausstellung scheint zu zeigen, wie auch aus der Schwarzwald-Galerie sich mehr oder minder weltberühmte Meister herausbildeten, ein Franz Laver Winterhalter, ein Joh. Baptist Kirner und vor allem Hans Thoma.

Um zu Ehren ist die Ausstellung benannt worden, sie bildet so gemüßig einen Luftzug in den kommenden Ausstellungen des Waldes des Meisters in Karlsruhe und Frankfurt, indem sie die künstlerische Heimat schildert, aus der er hervorgegangen.

II.

Der Wandtrieb führt, wie wir schon im Vorhergehenden gesagt, dem Schwarzwald im Blut. Wie die Flöher den Weg zum Rhein und zum Weltmeer fanden, die Glassträger über die Länder wanderten, die die Handelskompanien, die Uhren und die Strohhüte, durch ihre Leute nach London, Amerika und Italien landeten, so zogen junge Schilbmaler in die weite Welt, am liebsten nach Wien oder Rom, aber auch nach Karlsruhe, München und Paris. Nach letzterer Stadt zog es einen Menschen, den Bauerhohn, den Franz Kauer Winterhalter, von jener seinen schönen Wälder, der alles an Laute, Kitzelnde, Zunder und der deshalb an dem genialisch-berben Treiben der Münchner Künstler kein Gefallen gefunden hatte. In Paris wurde er dann zum Maler der vornehmen Welt Europas in einer Ausdehnung, wie kaum je einer vor ihm: von Rußland bis Spanien, von England bis an den Balkan haben die Fürsten Europas, der hohe Adel wie die Magnaten des Geldes von ihm sich porträtiert lassen. Sein jugendliches Selbstporträt in Weißtint gezeichnet, das in der Freiburger Ausstellung hängt, mit den feinen Zügen, läßt eine weiche Natur vermuten, der denn auch die Darstellung der Frauen besser gelang als die der Männer. So wurde er der Lieblingsmaler der Kaiserin Eugénie und geachtete Lehrer der Königin von England. Aber wenn auch seine Porträts die fröhliche Eigenart des Schwarzwalders etwas vermischen lassen, wenn auch die etwas glatte Malerei sie heute nicht immer aufzufrischen, so müssen wir doch beunruhigt, mit welcher psychologischen Feinheit er in dem Porträt der Isabella von Spanien die Mischung von Königin und Dürer zu treffen genügt, wie er in dem großen Bilde des Berner Mädchens die Wärme des Bergvolkes herausgearbeitet hat — so genieschen wir in den kleineren Bildern eine außerordentliche malerische Kultur und einen erlebten Geschmack. Vor allem aber sind es Bilder, ausgereifte Bilder und darin, soll ich denken, können wir auch heute noch etwas von dem Menschenwunder lernen.

Gleichzeitig mit ihm ist Johann Baptist Kirner aus Ruzimann, aus einer weitverzweigten Schilbmalerfamilie, der in München geschult, sich zu einem unserer besten Genremaler entwickelt hat. Wie die meisten Künstler seiner Zeit es auch ihm nach Italien, und wie Winterhalter wurde er ein lebendiger Schilderer italienischen Volkslebens. Daneben malte er das Leben seiner Landschaft. In manchen dieser Bilder mag uns das etwas sentimentale und Anekdotische leicht betören, auch das gelegentlich glatte, bunte Kolort, lebendiger aber offenbar er sich in seinen Details und Zeichnungen, von denen eine große Anzahl aus dem Besitz der Karlsruher Sammlungen zum ersten Male einem größeren Publikum vorgeführt werden. Da sind Interieurs, die dem Reize der besten Schwabinger, da sind die Schwarzwald- und italienischen Bauern mit einer Frische und Wahrheit, mit einer Wärme wiederzugeben, daß alle die Szenen und Zeichnungen späterer Maler abfallen. Wir haben in ihnen einen großen Künstler vor uns, dessen früherer Ruhm erneuert zu werden verdient.

Wie Kirner in seinen Szenen und Studien heute vielleicht lebendiger zu uns spricht, als in seinen, obwohl vorzüglichen Delgemälden, so sind auch eine Anzahl anderer Künstler in Zeichnungen vertreten, die ihnen einer, über das Solale hinausgehenden Kunst sichern, vor allem Wilhelm Dürr, d. A., aus Willingen, der, so langweilig er in seinen religiösen Bildern ist, in seinen Weißtintzeichnungen, den oft die Karikatur freiziehenden Porträts, aber auch in seinen in Del gemalten Studienköpfen Meisterliches geleistet hat.

Aus dem Kreise seiner Stammesgenossen wächst ganz naturgemäß Hans Thoma hervor. Es sind eine ganze Anzahl seiner frühesten Landschaften vereinigt, die ihn auf dem Wege der Schwarzwald-Schilbmaler zeigen und in denen doch manchmal schon das Genie durchblüht. Sie sind in eine Umgebung ähnlicher Verwandtschaft unbekannter Meister gestellt, welche die Bewandlung so recht deutlich machen. Auch ein originelles Frühwerk ist der Bergarbeiterszene entworfen worden: ein Dögginger, der der Künstler auf fünf Heutlerischen gemalt hat, leider stark behäufelt. Wie die Krone des Barockes das Erdreich, dem sie entsprossen, weit überdeckt, so greifen dann die Werke der großen, reifen Kunst Hans Thomass weit über das Gebiet seiner eigenen Landschaft hinaus. Etwa zwanzig Meisterwerke aus Karlsruhe und anderem Privatbesitz, wie aus der Karlsruher Galerie liegen davon Zeugnis ab. Auch er ist ja in die Ferne gewandert, nach München, Paris und Italien — aber trotz aller empfangenen

Anregungen ist er selbst geblieben in der Treue seiner Naturliebe, in der Sachlichkeit seiner Auffassung, ein echter Schwarzwaldler und — mag der Preis seiner Kunst auch viel weiter sein — der größte Maler der Landschaft des Schwarzwaldes und seiner Bevölkerung, die er Kraft seines Genies zum Monumentalen, Typischen gesteigert hat. M. B.

## Theater und Musik.

### Berliner Theater.

„Kraus.“ Unter Berliner Schauspielreferenten schreibt: Der Blick von heute — jeden Tag klopft ein neues Theater aus der Berliner Erde — ist Dr. Georg Altman's kleines Schauspielhaus. Personalunion mit dem Kleinen Theater. Genau vor einem Jahr machte Thalia den Saal in der Mühlendammstraße zu ihrer ständigen Residenz. Reinhardt zog ein. Reinhardt vertrat nun das „Kleine“ gegen das „Große“ (den Circus), und wiederum nach einem Jahr wird Frau Gertrud Esholdt hier hausen. „Literarisch“ war die Premiere! Eine Literaturkomödie! Worunter man ein Stück versteht, das sich, ohne vielleicht selbst Literatur zu sein, mit Literatur beschäftigt. „Kraus“, Komödie von Harry Kahn. Die geistig-titliche Seuche des Kaffeehaus-Hebemanns wird bloßgestellt. Studien machte Stammgast Kahn im Berliner Hauptquartier, dem „Café des Westens“ (genannt „Größenwahn“). Schon viele Scherzholbe haben sich an den geistigen Sausculotten gerieben; an den Snaben, die auf Gott und die Welt spuden, nur nicht auf sich selbst; an den hohen Weibschickeln mit über einander geschlagenen Beinen.

Kahn unterscheidet sich von den Vorgängern dadurch, daß er die Reizenden erntet, nicht nur Summe, sondern auch die unpathetische Humor. Die zornige Rute wird unzerbrochen weniger schmerzen, als ehren —. Kahn beschränkt sich nicht auf das Jägerlager am Berliner Kurfürstendamm, er greift auch nach München-Schwabing, wo sich gerne das Feudale (nicht immer Parte) mit dem Proletarischen (nicht immer starken) paart. Und er hebt die misserierenden Tage in eine höhere Sphäre. 1918 ist die Komödie geschrieben (Dichter für die Ewigkeit würden daran verzichten, ihre Geburtswehen auf dem Theaterzettel zu notieren!). Die „große Zeit“ zeitigte auch in geistigen Bezirken großes Schreibern. Holt freilich keine Zeit aus einem Menschen irgend etwas heraus, was nicht in ihm gesteckt hat! Der Apostel der „Kraus“-Komödie ist faules Genie, Grinber, Verlobungsschwinder. Ein paar Kollegen tummeln sich um ihn. Diesen Figuren allen fehlt die rechte Plastik. Der Griff drang nicht ins volle Menschenleben. Sie sind zweibeinige Apereus, als solche großenteils gut und nicht gering.

Eine Weile unterhalten die äbenden Sprüher. Doch fünf lebensarme geistreiche Alle sind schwer zu ertragen. Manche Zuschauer ertragen sie nicht und machten — Kraus. Der Applaus überdies, war aber in den Ohren des Rezensenten kein Erfolgsapplaus. Summa: eine anständige Genügnung, die Schwindel und Dunkel züchtigt. Weir als Genügnung; hellet Verstand. Aber wenig Kunst. Harry Kahn, der Verfasser, wirkte auch als Schauspieler und als Regisseur mit. Der Schauspieler sprach von amore die besten Worte, einem Rekonneur strengiger Objektivität in den Mund gelegt. Es war hübsch, den Mann selbst für seine Meinung eintreten zu sehen. Der Regisseur hatte jeltamer Weise die Rolle des literarischen Schiedsrichters nicht dem geeigneten Schauspieler zugeeilt. Manche neue Weibschickel des Entens lieh sich nicht. Lulu Riß und Hans Kubner erwidern; sie lieben ihren Schattenfiguren menschliche Buge. Hermann Riensl.

Kirchliche Abendmusik. Mit einer Abendmusik in der Auferstehungskirche befandete, wie gar oft schon. Hermann Kirner seinen ausgearbeiteten Gedank, seine stillere Dand und nicht zuletzt seine eigene hohe künstlerische Ausübung. In seinem Konzertum überlebende, von den Wissenen aber um so mehr geschätzte und verehrte Musiker, dem seine Kunst gerade in den Alltagsforderungen Lebenselement ist, räumte durch prächtige Orchesterbeiträge von Bach und Rheinberger das abwechselnde Programm ein. Als Sänger war der bestechende Otto Welfeher zu erkennen worden; er aah mit seiner ersten abgelesenen Stimmbildung einige Perlen aus der musica sacra mit der Orgelbegleitung Amierers, auf der sich in einigen Stücken die Violin aestellte. Die Gelehrten Emma Franke setzte hier und in ihren Soloparteen eine nicht ungewöhnliche Reidentität und Schöne in Ton und Auffassung. Das oft gehörte Lärn von Sänbel, von den eben genannten drei Künstlern innig und warm

portragen, wenn neue Schönheit und tiefe feehische Ausprägung. Ein Andante von Rossini in Einrichtung von Gebhardt vermittelte den orantellen Genus, ein Hornquartett mit dem Klarinettenvereinigt zu hören. Als ständendes Instrument von apertem Reiz, vermochte sie gemäß ihrem Charakter im Gerante der Hörer doch nicht zu höherer Bedeutung zu gelangen. Die Ausführung des Mozartintetts durch die Landesorchestermittglieder Soud, Sorns, Reiffed, Gebhardt und Spranacker war vorzüglich, der Gesamtindruck der kirchlichen Abendmusik hochbefriedigend und nachhaltig.

Das neueste Werk von Richard Strauß, Richard Strauß hat eine Musik zu Calderone „Das große Welttheater“, das von Hugo von Hoffmannsthal überreicht und bearbeitet wurde, komponiert. Die Aufführung findet bei den Festspielen statt, die im kommenden Jahre in Salzburg veranstaltet werden.

Ein wertvoller Musikfund. Dr. Max Trend der Vorsitzende der „Gild-Gemeinde“ in Dresden, teilt der „Post“ mit, daß es ihm gelungen sei, eine vollständige Partitur des „Cittacenen Rabi“ von Gild aufzufinden. Bisher war nur eine Gefangenschaft ohne Quartiere bekannt, die die Wiener Hofbibliothek besitzt. Da feststand, daß die Duer am 30. November 1783 in Hamburg aufgeführt worden ist, so wandte sich Dr. Trend an die Bibliothek des Hamburger Stadttheaters. In der Tat die alte Partitur mit der Duerüre und einer deutschen Uebersetzung von André ihm zur Verfügung stellen konnte.

Kleine Musiknachrichten. Im Alter von 76 Jahren ist in London die einstmals Gefangene Adelina Patti gestorben.

## Kunst und Wissenschaft.

Eine „Volkshochschule“ zur Französisierung Elsaß-Lothringens. Eine vor kurzem gegründete Gesellschaft Renaissance alsacienne will, die durch den Krieg in Technik und Wissen gerissenen „Brechen“ auf dem Wege französischer Sprache und Gedankenspropaganda ausfüllen. Ein Teil der Unterrichtsreihe soll, da viele unserer Mitbürger das Französische noch nicht fließend sprechen und verstehen, in elassischer Sprache (!) abgehalten werden, oder es sollen die französischen Ausführungen (Erklärung von Dichtbüchern usw.) sofort in elassischem Dialekt wiederholt werden. In diesem Winter sollen in der „Volkshochschule“ folgende Gegenstände behandelt werden: 1. Geschichte der Demokratie und großer Demokraten vom Altertum bis zur Neuzeit. 2. Das Problem der Arbeit und seine Geschichte mit Ueberblick der großen französischen Arbeiterkämpfe. 3. Geschichte des Elsaßes in elassischer Mundart.

Neben diesen öffentlichen Vortragsreihen sollen abends Übungen in französischer Rechtschreibung, Orthographie, Grammatik und Geographie abgehalten werden. Als Kursleiter sind Universtitäten- und Gymnasialprofessoren in Aussicht genommen.

Einen seltenen Bucherfolg hat die nach Beendigung des Leipziger Buchhändlerstreits herausgegebene Broschüre von Otto Auerbach (Verlag für die Buchhändler in Durlach i. B.), die „Drei kommenden Kriege“ zu verzeichnen. Die 1. Auflage war 3 Tage nach dem Erscheinen bereits vergriffen, so daß der Verlag Carl August Zander, Kamburg (Sonder), jedoch die 2. Auflage (6.—10. Tausend) herausbringt.

Ein neubedeutendes Goethebildnis. So vertraut uns auch Goethes äußere Erscheinung aus zahlreichen zeitgenössischen Requisiten sein mag, so wird doch jeder neue Fund, der dieses Bild zu festigen und beleuchten kann, in wesentlichen Dingen zu erörtern vermag, nicht nur für die Goethe-Biologie, sondern auch für den weitesten Kreis der Beschäftigten, von hohem Interesse sein. Ein allseitiger Fund solcher Art ist jünast von Professor Sinnebera in Berlin gemacht worden als dem Entdecker und Verfechter einer bisher unbekannt Goethe-Silhouette, die jetzt in den Maken des Originals in der „Gartenlaube“ zum erstenmal veröffentlicht wird. Da zeigt sich, daß diesem Schattenbild in der Reihe aller bekannten Goethe-Silhouetten wohl, der vornehmste Ehrenplatz gebührt. Aus den Belegstellen, die die „Gartenlaube“ dem Bildnis widmet, geht hervor, daß sich auch der Verfertiger des Porträts mit größter Wahrscheinlichkeit feststellen läßt, und zwar in der Person des Friedr. Antbinas, eines Meisters der „Schwarzen Kunst“, dem wir bereits eine Reihe anderer Schattenrisse Goethes verdanken. Dieser Künstler unter ihnen aiat den Dichter im blühenden Mannesalter der Frühweimarer Zeit.

In kurzem beginnen wir mit dem Abdruck eines neuen Werkes von **Gustav Heppert**, dem Verfasser des vor einiger Zeit im Karlsruher Tagblatt veröffentlichten Romans „Der Schilbmaler“, der bei unseren Lesern allseitige Anerkennung gefunden hat. Der Titel der neuen Arbeit lautet:

## „Es war einmal“

Roman eines Journalisten.

## Die wandernde Seele.

Roman von Werner Schell.

Mehr als einmal schon hatte Steffi sich zu Franz gebeugt und ihm zugerufen, er möge aufbrechen. Sie hatte sich soviel Zwang auferlegen müssen, um immer wieder liebevoll und zärtlich zu sprechen. Denn sie empfand es als eine tiefe Demütigung, etwas so Geringes von ihm zu erbiten.

Seine Antworten waren seltsam genug. Zuerst redete er über ihre Frage hinweg. Er überschüttete sie mit Redensarten. Was aber in den letzten Tagen aus seinem Munde wie ein zartes Verben geklungen hatte, es war jetzt abgeschwächt, alltäglich. Seine Schmeicheleien bildeten für Steffi eine Duelle der Verdrängung, die sie immer mehr und mehr umflutete. Wie hatte sie nur diese Sprache für einschmeichelnd halten können? Sie war doch trotz all ihrer faden Süßigkeit ungeheuer brutal und leer.

Später aber wurde Feinert ungemüßlich. Er antwortete nicht mehr, Steffi sollte einfach mit Schreibern nach Hause gehen. Er werde schon nachkommen. Wenn er einmal entschlossen sei, sich zu unterhalten, so möge sie ihn doch nicht abhalten. Man lebe in nun einmal.

Am liebsten hätte die junge Frau aufgeweint. Nur die Scham hielt sie zurück, ihrem Schmerz, nein ihrem Zorn, die Zügel schießen zu lassen. Denn was hat ihr das Verhalten Franz Feinerts nur, weil es sie beschämte. Sonst glitten seine Worte an ihr ab, als habe sie niemals für ihn jenes heiße Gefühl empfunden, das sie zuerst staunend, dann in freudigem Zweifel an sich wahrgenommen hatte.

Wo war es nur hingekommen? Hatte es diese erste Meinungsveränderung so schnell erstickt? War es hinweggeschwemmt worden durch die erste Flut von Empörung, welche Steffi in sich wachsen und steigen fühlte?

Nein, so sagte sich das braunlockige junge Weib, das so einfach unter den Lärmenden sah, das war nicht möglich! Das konnte und dürfte ja nicht sein, denn sonst trug sie selbst die Schuld an dem großen Unglück, in dem sie fürderhin leben würde. So erhaben und doch so tief war ihr ihre Liebe erschienen. Trotz aller Leidenschaftlichkeit frei von den Schladen der bloßen Sinnlichkeit. Und nun sollte dies alles ein Zauber gewesen sein, den die erste Kälte zwischen zwei zusammengeschmiedeten Menschen enden ließ?

Sie suchte vergebens nach einer Erklärung. Entfaltert war die traurige Zufriedenheit der letzten Tage. Und wieder regte es sich in ihr, als wenn in ihrem Herzen taugende kleiner Bedenken eine einzige große Frage bildeten: wäre es so jemals mit einem Anderen gekommen, der fern, so fern zurückgeblieben war?

Da war mit einemmale ein anderes Gefühl zur Stelle. Wenn Steffi die Augen schloß, so sah sie tat es, um nicht sehen zu müssen, wie ihr Mann immer wieder trant und sich seine Lippen beim Sprechen leerer Worte bewegten. . . wenn sie so dafah, ohne die Umgebung zu empfinden, in der sie sich befand, dann tauchte ein Bild vor ihr auf. Das Vaterhaus an der Jounenüber-

strömten Fingerstraße. Und der Vater selbst. Ober ein Anderer, irgend jemand aus ihrem Leben dahinein.

So meldete sich in der Brust des Sattlerstüchtereis zum ersten Male das Heimweh. Es kam ungerufen, wie es jeden beschleicht, der in der Fremde das Glück gesucht und die Enttäufung gefunden hat.

„Steffel, schau net so finster drein.“ wurde sie aus ihren Träumereien durch Feinerts etwas unsichere Stimme gewekt. „Weiber, heut sind wir fidel wie net immer! Schau dir den Professor an, Stefferl. Wie er lacht. Ja, der kann lachen. Hat a jung's Weib und gut geht's ihm a! Prost, Wilhelm.“ trant er dann plötzlich dem Professor zu.

Schreiber tat ihm recht verlegen Bescheid. Auf den drei Menschen, die mit dem Uebermüthigen am Tische saßen, lagerte ein dumpfer Druck. Feinlich war es, wie sie schwiegen, während Steffis Gatte keinen Augenblick lang still war.

Und was er sprach! Je häufiger er sein Glas an die Lippen führte, desto mehr wich der dünne Anstrich von Kultur, den er besaß, sobald er Herr seiner Worte und Handlungen war.

„Weißt, Steffi, wann ich den letzten Schampus getrunken hab?“ sagte er so laut, daß man es an den Nebenischen hören konnte, „heuer im Januar in der Gartenbau. Reich war's. Mit meinem Freund dem Schani war ich dort. Zwei liebe Madeln fan a dabei g'weien!“

„Ja bitte dich, Franz, gehen wir.“ fuhr Steffi auf, „wenn du noch länger bleiben willst, so breche ich allein auf.“

Er harzte sie fassungslos an. Wiegte den Kopf hin und her und antwortete, die Zigarre noch immer in einer Ecke des Mundes haltend: „Willst mir die Freud verderben, Stefferl?“

„Ja raube dir gewiß kein Vergnügen. Aber ich bin müde und abgespannt. Auch der Herr Professor und seine Frau wollen nach Hause gehen.“

„Ja, gehen wir.“ meinte Schreiber wie zur Befräftigung. Und selbst das Soubrettenmäßlein nicht beifällig.

„Bleib!“ erklärte Feinert mit jener Ruhe, die ein Betrunkenen oftmals anfabringen vermag, „wer net bei mir sein will, der kann gehn.“

Einen Augenblick lang schien es, als wolle ihm Steffi noch eine Antwort geben, dann aber stand sie auf.

„Kommen Sie, Herr Professor, und Sie, Frau Anna.“ rief sie leichenblau hervor.

Zu ihrem Manne gewendet, setzte sie hinzu: „Gute Nacht, Franz. Ich bitte dich, bleibe nicht zu lange.“

„Gute Nacht, Herrzerl.“ erwiderte er und schaute nach ihrer Hand, ohne sich aber zu erheben, „also nit für ungut. . . laß mir das Vergnügen!“

Er schien sie an sich heranziehen zu wollen, aber Steffi riß sich los. Sie würgte ja noch mühsam den Efel herunter, den sie vor ihm empfand. Um seinen Preis der Welt hätte sie ihm vor den Fremden auch nur den geringsten Beweis ihrer Zuneigung gegeben.

Was hinter ihr geschah, als sie sich zum Gehen wandte, daß der Professor und seine kleine Frau gleichfalls kurzen Abschied von Franz nahmen, daß dieser ihnen noch einen Satz zurief, als sie ihn verließen, all das sah und hörte Steffi nicht mehr. Sie war von einer wohlthätigen Gleichgültigkeit gegen alle äußeren Vorgänge umfungen. Automatisch duldete sie, daß ihr in der Garderobe der Kellner den Mantel überlegte. Und ebenio stumm und verschlossen schob sie ihren Arm unter den Frau Annas, als sie das Kaffeehaus verließen.

In diesem Augenblick fielen die ersten Regentropfen. Die Wetterwolken hatten die Ufer der Adria erreicht. Ein Blitzstrahl beleuchtete den dunklen Weg zwischen den tropischen Pflanzen, über den die junge Frau mit ihren Begleitern dahinschritt.

(Fortsetzung folgt.)



Per sofort für das hiesige Verkaufsbüro einer ersten Elektricitätsfirma

### tüchtige, gewandte Kontoristin,

perfekt in stenographischer und Maschinenschrift bewandert.  
Angebote mit Gehaltsanfragen und Zeugnisabschriften unter Nr. 4662 ins Tagblattbüro erbeten.

### Kaufm. Lehrling

mit guten Schulkenntnissen. Sehr achtbarer Eltern, für Fachschulbildung nach sofortiger Vergütung gesucht. Strebt, jung, Mann bietet sich Gelegenheit zur gründl. Ausbildung im Ges. Setzungsweesen. Selbstgeleitet. Angeb. u. Nr. 4443 ins Tagblattbüro

### Ausarbeitung von Patenten

Weiterverfolgung von Ideen, Aufklärung von Verfehlungen und Klagen nach Zeichnung oder Angabe übermündl. tüchtiger, erfahrener Mechaniker-Techniker in Patenten und Zeichen. Angebote unter Nr. 4642 ins Tagblattbüro erbeten.

### Tüchtige Verkäuferinnen

für Kurz-, Weiß-, Wollwaren sowie Handarbeiten per sofort gesucht.

### Rudolf Wieser

Kaiserstraße 153.

### Mädchen

ein ordentliches, welches etwas kochen kann und die Hausarbeit mit Besorgnis übernehmen kann. Auf 1. Okt. gesucht. Karlsruherstr. 7, Laden.

### Mädchen

ein ordentliches, welches etwas kochen kann und die Hausarbeit mit Besorgnis übernehmen kann. Auf 1. Okt. gesucht. Karlsruherstr. 7, Laden.

### Mädchen

ein ordentliches, welches etwas kochen kann und die Hausarbeit mit Besorgnis übernehmen kann. Auf 1. Okt. gesucht. Karlsruherstr. 7, Laden.

### Mädchen

ein ordentliches, welches etwas kochen kann und die Hausarbeit mit Besorgnis übernehmen kann. Auf 1. Okt. gesucht. Karlsruherstr. 7, Laden.

### Mädchen

ein ordentliches, welches etwas kochen kann und die Hausarbeit mit Besorgnis übernehmen kann. Auf 1. Okt. gesucht. Karlsruherstr. 7, Laden.

### Mädchen

ein ordentliches, welches etwas kochen kann und die Hausarbeit mit Besorgnis übernehmen kann. Auf 1. Okt. gesucht. Karlsruherstr. 7, Laden.

### Mädchen

ein ordentliches, welches etwas kochen kann und die Hausarbeit mit Besorgnis übernehmen kann. Auf 1. Okt. gesucht. Karlsruherstr. 7, Laden.

### Mädchen

ein ordentliches, welches etwas kochen kann und die Hausarbeit mit Besorgnis übernehmen kann. Auf 1. Okt. gesucht. Karlsruherstr. 7, Laden.

### Mädchen

ein ordentliches, welches etwas kochen kann und die Hausarbeit mit Besorgnis übernehmen kann. Auf 1. Okt. gesucht. Karlsruherstr. 7, Laden.

### Mädchen

ein ordentliches, welches etwas kochen kann und die Hausarbeit mit Besorgnis übernehmen kann. Auf 1. Okt. gesucht. Karlsruherstr. 7, Laden.

### Mädchen

ein ordentliches, welches etwas kochen kann und die Hausarbeit mit Besorgnis übernehmen kann. Auf 1. Okt. gesucht. Karlsruherstr. 7, Laden.

### Mädchen

ein ordentliches, welches etwas kochen kann und die Hausarbeit mit Besorgnis übernehmen kann. Auf 1. Okt. gesucht. Karlsruherstr. 7, Laden.

### Mädchen

ein ordentliches, welches etwas kochen kann und die Hausarbeit mit Besorgnis übernehmen kann. Auf 1. Okt. gesucht. Karlsruherstr. 7, Laden.

### Mädchen

ein ordentliches, welches etwas kochen kann und die Hausarbeit mit Besorgnis übernehmen kann. Auf 1. Okt. gesucht. Karlsruherstr. 7, Laden.

### Mädchen

ein ordentliches, welches etwas kochen kann und die Hausarbeit mit Besorgnis übernehmen kann. Auf 1. Okt. gesucht. Karlsruherstr. 7, Laden.

### Verkaufe

#### Doppel-Wohnhaus

sehr schöne 4+4 Zimmer-Wohnungen. Bad etc. im Erd. u. 1. u. 2. Stock. Ganz modern ausgestattet. Gute Lage an 120 000 M. zu verkaufen. Käufer wohnt frei mit einer Wohnung u. hat noch Geld übrig.

#### Wohnung bald bezugsbar

Angebote unter Nr. 4663 ins Tagblattbüro erbeten.

#### Wohnung bald bezugsbar

Angebote unter Nr. 4663 ins Tagblattbüro erbeten.

#### Wohnung bald bezugsbar

Angebote unter Nr. 4663 ins Tagblattbüro erbeten.

#### Wohnung bald bezugsbar

Angebote unter Nr. 4663 ins Tagblattbüro erbeten.

#### Wohnung bald bezugsbar

Angebote unter Nr. 4663 ins Tagblattbüro erbeten.

#### Wohnung bald bezugsbar

Angebote unter Nr. 4663 ins Tagblattbüro erbeten.

#### Wohnung bald bezugsbar

Angebote unter Nr. 4663 ins Tagblattbüro erbeten.

#### Wohnung bald bezugsbar

Angebote unter Nr. 4663 ins Tagblattbüro erbeten.

#### Wohnung bald bezugsbar

Angebote unter Nr. 4663 ins Tagblattbüro erbeten.

#### Wohnung bald bezugsbar

Angebote unter Nr. 4663 ins Tagblattbüro erbeten.

#### Wohnung bald bezugsbar

Angebote unter Nr. 4663 ins Tagblattbüro erbeten.

#### Wohnung bald bezugsbar

Angebote unter Nr. 4663 ins Tagblattbüro erbeten.

#### Wohnung bald bezugsbar

Angebote unter Nr. 4663 ins Tagblattbüro erbeten.

#### Wohnung bald bezugsbar

Angebote unter Nr. 4663 ins Tagblattbüro erbeten.

#### Wohnung bald bezugsbar

Angebote unter Nr. 4663 ins Tagblattbüro erbeten.

#### Wohnung bald bezugsbar

Angebote unter Nr. 4663 ins Tagblattbüro erbeten.

#### Wohnung bald bezugsbar

Angebote unter Nr. 4663 ins Tagblattbüro erbeten.

#### Wohnung bald bezugsbar

Angebote unter Nr. 4663 ins Tagblattbüro erbeten.

#### Wohnung bald bezugsbar

Angebote unter Nr. 4663 ins Tagblattbüro erbeten.

#### Wohnung bald bezugsbar

Angebote unter Nr. 4663 ins Tagblattbüro erbeten.

### Dezimalwagen

verschiedene Größen, zu verkaufen.

### Wohnung bald bezugsbar

Angebote unter Nr. 4663 ins Tagblattbüro erbeten.

### Wohnung bald bezugsbar

Angebote unter Nr. 4663 ins Tagblattbüro erbeten.

### Wohnung bald bezugsbar

Angebote unter Nr. 4663 ins Tagblattbüro erbeten.

### Wohnung bald bezugsbar

Angebote unter Nr. 4663 ins Tagblattbüro erbeten.

### Wohnung bald bezugsbar

Angebote unter Nr. 4663 ins Tagblattbüro erbeten.

### Wohnung bald bezugsbar

Angebote unter Nr. 4663 ins Tagblattbüro erbeten.

### Wohnung bald bezugsbar

Angebote unter Nr. 4663 ins Tagblattbüro erbeten.

### Wohnung bald bezugsbar

Angebote unter Nr. 4663 ins Tagblattbüro erbeten.

### Wohnung bald bezugsbar

Angebote unter Nr. 4663 ins Tagblattbüro erbeten.

### Wohnung bald bezugsbar

Angebote unter Nr. 4663 ins Tagblattbüro erbeten.

### Wohnung bald bezugsbar

Angebote unter Nr. 4663 ins Tagblattbüro erbeten.

### Wohnung bald bezugsbar

Angebote unter Nr. 4663 ins Tagblattbüro erbeten.

### Wohnung bald bezugsbar

Angebote unter Nr. 4663 ins Tagblattbüro erbeten.

### Wohnung bald bezugsbar

Angebote unter Nr. 4663 ins Tagblattbüro erbeten.

### Wohnung bald bezugsbar

Angebote unter Nr. 4663 ins Tagblattbüro erbeten.

### Wohnung bald bezugsbar

Angebote unter Nr. 4663 ins Tagblattbüro erbeten.

### Wohnung bald bezugsbar

Angebote unter Nr. 4663 ins Tagblattbüro erbeten.

### Wohnung bald bezugsbar

Angebote unter Nr. 4663 ins Tagblattbüro erbeten.

### Wohnung bald bezugsbar

Angebote unter Nr. 4663 ins Tagblattbüro erbeten.

### Wohnung bald bezugsbar

Angebote unter Nr. 4663 ins Tagblattbüro erbeten.

### Antike Möbel

zu kaufen gesucht. Wiederherstell. Angebote unter Nr. 4647 ins Tagblattbüro erbeten.

### Altertümer

Porzellanfiguren, Tassen, Teiler, Uhren, Gläser, Stickereien, Bilder, Bücher, auch ganze Bibliotheken sucht fortwährend zu kaufen. Antiquar Sasse, Kaiserstr. 233. Telefon 1154.

### Betragene Kleider

Mädele, Pelzwaren, Teppiche, Vorhänge, Käufer, Federbetten, Nähmaschinen, Schmuck, Möbel aller Art usw. lauti ständig zu den höchsten Preisen.

### Alt-Metalle

Kupfer, Messing, Rotguss, Zink, Blei, Aluiseisen, alle Sorten Lumpen und Felle kauft ständig zu höchsten Tagespreisen. M. Kleinberger, Schwanenstraße 11. Fernsprecher 835. Händler erhalten Vorzugspreise.

### Wie wiederkehrende Gelegenheiten künstliche Gebisse zu verkaufen

(wenn auch zerbrochen) Zahl bis 50 Mt. und mehr. Bin nur Donnerstag, den 2. Oktober von 9-6 Uhr im Hotel National, Kriegstraße 90, Zimmer Nr. 9, 1. Stod.

### Silber u. Gold

zu kaufen gesucht. Wiederherstell. Angebote unter Nr. 4647 ins Tagblattbüro erbeten.

### Hohe Preise

für Mädele, Lumpen, Papier, Altmetalle, Kleider, Schuhe, Bekleidung, Wanduhren usw. zahlst 3. Preis. Kalauerstraße 35. Cumpen, Neutuchgasse, Altpapier, Altmetalle, Metalle lauti zu höchsten Preisen. S. & A. Schwabenberger, Schützenstr. 78, Tel. 5557.

### Felle

aller Art. Cumpen, Flaschen, Bekleidung, Papier, Möbel, Kleider, Schuhe, alles Gold u. Silber, Kellern, Eisen, Schmuck lauti zu höchsten Preisen. Kalauerstraße 35. Cumpen, Neutuchgasse, Altpapier, Altmetalle, Metalle lauti zu höchsten Preisen. S. & A. Schwabenberger, Schützenstr. 78, Tel. 5557.

### Betragene Kleider

Mädele, Pelzwaren, Teppiche, Vorhänge, Käufer, Federbetten, Nähmaschinen, Schmuck, Möbel aller Art usw. lauti ständig zu den höchsten Preisen.

### Alt-Metalle

Kupfer, Messing, Rotguss, Zink, Blei, Aluiseisen, alle Sorten Lumpen und Felle kauft ständig zu höchsten Tagespreisen. M. Kleinberger, Schwanenstraße 11. Fernsprecher 835. Händler erhalten Vorzugspreise.

### Wie wiederkehrende Gelegenheiten künstliche Gebisse zu verkaufen

(wenn auch zerbrochen) Zahl bis 50 Mt. und mehr. Bin nur Donnerstag, den 2. Oktober von 9-6 Uhr im Hotel National, Kriegstraße 90, Zimmer Nr. 9, 1. Stod.

### Silber u. Gold

zu kaufen gesucht. Wiederherstell. Angebote unter Nr. 4647 ins Tagblattbüro erbeten.

### Hohe Preise

für Mädele, Lumpen, Papier, Altmetalle, Kleider, Schuhe, Bekleidung, Wanduhren usw. zahlst 3. Preis. Kalauerstraße 35. Cumpen, Neutuchgasse, Altpapier, Altmetalle, Metalle lauti zu höchsten Preisen. S. & A. Schwabenberger, Schützenstr. 78, Tel. 5557.

### Felle

aller Art. Cumpen, Flaschen, Bekleidung, Papier, Möbel, Kleider, Schuhe, alles Gold u. Silber, Kellern, Eisen, Schmuck lauti zu höchsten Preisen. Kalauerstraße 35. Cumpen, Neutuchgasse, Altpapier, Altmetalle, Metalle lauti zu höchsten Preisen. S. & A. Schwabenberger, Schützenstr. 78, Tel. 5557.

### Betragene Kleider

Mädele, Pelzwaren, Teppiche, Vorhänge, Käufer, Federbetten, Nähmaschinen, Schmuck, Möbel aller Art usw. lauti ständig zu den höchsten Preisen.

### Alt-Metalle

Kupfer, Messing, Rotguss, Zink, Blei, Aluiseisen, alle Sorten Lumpen und Felle kauft ständig zu höchsten Tagespreisen. M. Kleinberger, Schwanenstraße 11. Fernsprecher 835. Händler erhalten Vorzugspreise.

### Wie wiederkehrende Gelegenheiten künstliche Gebisse zu verkaufen

(wenn auch zerbrochen) Zahl bis 50 Mt. und mehr. Bin nur Donnerstag, den 2. Oktober von 9-6 Uhr im Hotel National, Kriegstraße 90, Zimmer Nr. 9, 1. Stod.

### Silber u. Gold

zu kaufen gesucht. Wiederherstell. Angebote unter Nr. 4647 ins Tagblattbüro erbeten.

### Hohe Preise

für Mädele, Lumpen, Papier, Altmetalle, Kleider, Schuhe, Bekleidung, Wanduhren usw. zahlst 3. Preis. Kalauerstraße 35. Cumpen, Neutuchgasse, Altpapier, Altmetalle, Metalle lauti zu höchsten Preisen. S. & A. Schwabenberger, Schützenstr. 78, Tel. 5557.

### Felle

aller Art. Cumpen, Flaschen, Bekleidung, Papier, Möbel, Kleider, Schuhe, alles Gold u. Silber, Kellern, Eisen, Schmuck lauti zu höchsten Preisen. Kalauerstraße 35. Cumpen, Neutuchgasse, Altpapier, Altmetalle, Metalle lauti zu höchsten Preisen. S. & A. Schwabenberger, Schützenstr. 78, Tel. 5557.

### Betragene Kleider

Mädele, Pelzwaren, Teppiche, Vorhänge, Käufer, Federbetten, Nähmaschinen, Schmuck, Möbel aller Art usw. lauti ständig zu den höchsten Preisen.

### Leere Odolfaschen

werden in den Odol-Verkaufsstellen zurückgekauft: 10 Pf. per große Flasche 6 „ „ kleine „

### Leere Odolfaschen

werden in den Odol-Verkaufsstellen zurückgekauft: 10 Pf. per große Flasche 6 „ „ kleine „

### Leere Odolfaschen

werden in den Odol-Verkaufsstellen zurückgekauft: 10 Pf. per große Flasche 6 „ „ kleine „

### Leere Odolfaschen

werden in den Odol-Verkaufsstellen zurückgekauft: 10 Pf. per große Flasche 6 „ „ kleine „

### Leere Odolfaschen

werden in den Odol-Verkaufsstellen zurückgekauft: 10 Pf. per große Flasche 6 „ „ kleine „

### Leere Odolfaschen

werden in den Odol-Verkaufsstellen zurückgekauft: 10 Pf. per große Flasche 6 „ „ kleine „

### Leere Odolfaschen

werden in den Odol-Verkaufsstellen zurückgekauft: 10 Pf. per große Flasche 6 „ „ kleine „

### Leere Odolfaschen

werden in den Odol-Verkaufsstellen zurückgekauft: 10 Pf. per große Flasche 6 „ „ kleine „

### Leere Odolfaschen

werden in den Odol-Verkaufsstellen zurückgekauft: 10 Pf. per große Flasche 6 „ „ kleine „

### Leere Odolfaschen

werden in den Odol-Verkaufsstellen zurückgekauft: 10 Pf. per große Flasche 6 „ „ kleine „

### Leere Odolfaschen

werden in den Odol-Verkaufsstellen zurückgekauft: 10 Pf. per große Flasche 6 „ „ kleine „

### Leere Odolfaschen

werden in den Odol-Verkaufsstellen zurückgekauft: 10 Pf. per große Flasche 6 „ „ kleine „

### Leere Odolfaschen

werden in den Odol-Verkaufsstellen zurückgekauft: 10 Pf. per große Flasche 6 „ „ kleine „

### Leere Odolfaschen

werden in den Odol-Verkaufsstellen zurückgekauft: 10 Pf. per große Flasche 6 „ „ kleine „

### Leere Odolfaschen

werden in den Odol-Verkaufsstellen zurückgekauft: 10 Pf. per große Flasche 6 „ „ kleine „

### Leere Odolfaschen

werden in den Odol-Verkaufsstellen zurückgekauft: 10 Pf. per große Flasche 6 „ „ kleine „

### Leere Odolfaschen

werden in den Odol-Verkaufsstellen zurückgekauft: 10 Pf. per große Flasche 6 „ „ kleine „

### Leere Odolfaschen

werden in den Odol-Verkaufsstellen zurückgekauft: 10 Pf. per große Flasche 6 „ „ kleine „

### Leere Odolfaschen

werden in den Odol-Verkaufsstellen zurückgekauft: 10 Pf. per große Flasche 6 „ „ kleine „

### Leere Odolfaschen

werden in den Odol-Verkaufsstellen zurückgekauft: 10 Pf. per große Flasche 6 „ „ kleine „

### Leere Odolfaschen

werden in den Odol-Verkaufsstellen zurückgekauft: 10 Pf. per große Flasche 6 „ „ kleine „

## Eine neue Zeitschrift: Verlag Vobach & Co.

# Mode und Wäsche

Zeitschrift für die praktischen Interessen der Frauenwelt.

Jedes Heft 60 Pfg. vierzehntäglich.

Mit den Gratis-Beilagen:

- 1) Schnittmusterbogen,
- 2) Handarbeitsvorlagen,
- 3) Handarbeitsbogen,
- 4) Unterhaltungsbeilage.

(Verlag von W. Vobach & Co., Leipzig.)

### Zu bestellen

bei allen Buchhandlungen am Orte unter Angabe des Verlages W. Vobach & Co. — Wo Ihnen keine Buchhandlung bekannt ist, bestellen Sie die Zeitschrift „Mode und Wäsche“ am Schalter des nächsten Postamtes oder bei dem Briefträger Ihres Postbezirks. Im letzteren Falle ist außer der Angabe des Titels „Mode und Wäsche“ der Hinweis auf die Post-Zeitungs-Preisliste 9er Nachtrag erforderlich.

### Bestellzettel hier abzuschneiden!

An das Postamt.

Hiermit bestelle ich aus dem Verlage W. Vobach & Co., Leipzig, für das Oktober-Dezember-Quartal

1 Expt. Mode und Wäsche. (Stelle Post-Zeitungs-Preisliste 9. Nachtrag.)

Für Zustellung frei ins Haus 15 Pfg. Bestellgeld vierteljährlich.

Name: \_\_\_\_\_

Wohnung: \_\_\_\_\_



Herren-Anzug-Stoffe

In allen Farben soeben neue eingetroffen. Gute Qualitäten. Billige Preise. Evertz & Co. Hirschstr. 38 1. Trepp.

Ihre Zukunft

Gegenwart. Beraungen. heit. Lebenszufriedenheit. betimme id. Ihnen im voraus durch Astrologie. Rab. oca. 30 Pf. Briefm. Institut für Astrologie Berlin S.W. 68. K. 8.

Frankfurt ladet ein! 1.-15. Oktober 1919 Erste Internationale Einfuhr-Messe

Umfassende Ausstellung aller Exportfähigen deutschen Industrien, sowie ausländischer Erzeugnisse, Rohstoffe und Halbfabrikate / Ausstellungspark, Gewerbemuseum, Goethe-Museum, Bismarckmuseum, Bonifaciusmuseum, Varrentrappmuseum, Viktoriamuseum.

Wenden Sie sich wegen Messabzeichen und Zimmer an den Wohnungsnachweis des Messamtes Frankfurt a. M.

Saison-Ausstellung für Herbst u. Winter Feiner Damenputz Louise Wandler Friedrichsplatz 4 ladet zur Besichtigung höchst ein.

Vom 6. Oktober ab finden meine Sprechstunden im Nachbarhause Gottesauerstraße 2 statt, und zwar von 8 1/2-10 Uhr vormittags und 4-6 Uhr nachmittags, außer Samstags nachmittags. Dr. Engelbrecht, Arzt.

Die Geburt eines Mädchens zeigen hocherfreut an Forstgeometer Längle und Frau Dora geb. Weißer.

Patent-Anwalt P. A. OHNIMUS Karlsruhe, Leopoldstraße 44. Fernsprech-Nr. 2052.

Geschäftsverlegung. Ab 1. Oktober befindet sich mein Geschäft Rüppurrerstr. 90. Jakob Leonhard Elektrotechn. Installationsgeschäft. Fernsprecher 3872.

Zu Treibjagden empfehle ich: Jagdeinladungskarten ferner zur Hirschjagd: Hirschbruse aus Muschel und alle anderen Modelle Repetierbüchsen auch mit Fernrohren. Reinhold Andree (Inh. W. Demand) Karlsruhe, Baldstraße 4.

Herren- und Damenhutfabrik Alfred Seidel Kaiser-Allee 23 Umpressen von Herren-, Damen- u. Kinderhüten nach neuesten Modellen. Schnelle Bedienung. Saubere Ausführung.

Klavierstimmungen unter Zusicherung fachmännischer Ausführung u. schnellste Bedienung durch Odeon-Musikhaus Karlsruhe, Kaiserstr. 175. Tel. 339. Telephonische Bestellung genügt.

Baumwolle eingetroffen!! Friedensqualität, sowie reinwollene Damenstrümpfe M. 14.— weiße Flor-Damenstrümpfe M. 13.50 schwarze Flor-Damenstrümpfe M. 7.50 baumwollene Damenstrümpfe M. 7.50 Geschw. Binfeld Kaiserstraße 38.

Kolladen und Jalousien repariert fachgemäß und billigst K. Eickele, Kolladenfabrik Ludwig-Wilhelmstr. 17. Fernspr. 3797.

Pelzwaren Colliers, Kragen, Muffen. Moderne Formen Solide Verarbeitung Große Auswahl in Alaska-Fuchs sowie allen anderen Pelz-Arten. Zirkel 32, 1. Trepp W. Lehmann in Hause der Fahrradhandlung.

Fahrradgummi erhaltliche französ. Auslandsware in groben und kleinen Posten prompt lieferbar.

Carbidlampen kauft man schon jetzt billigst, da die Ausichten für den Winter schlecht. Prompter Versand nach auswärts. Hartung & Rüger, Marienstr. 63. Tel. 3211.

Jackenkleider, Mäntel Mantelkleider, Hüten und Hüte werden tadellos angefertigt. Billige Preise. Rasche Bedienung. Nähstube. Frau J. G. Walter, Damenschneiderei, Kreuzstraße 17 III.

Kammermusikfest Heute 5. Konzert Halb 8 Uhr im Eintrachtsaale Karten zu Mk. 3.—, 4.—, 5.— und 6.— bei Kurt Neufeldt, Waldstraße 39, sowie von 7 Uhr ab an der Abendkasse.

Zentralverband der Angestellten Zentralverband der Handlungsgehilfen — Verband deutscher Versicherungs-Beamten — Verband der Büro-Angestellten. Samstag, den 4. Oktober 1919, abends 1/2 8 Uhr in den Sälen der Festhalle Verschmelzungsfeier (Konzert m. nachfolgendem Ball) unter gefl. Mitwirkung von Fräulein Elisabeth Friedrich (Sopran), Herren Maly-Motta (Barit.), Hans Grimme (Violine) und Otto Somann (Klavier) vom Landestheater Karlsruhe. Saalöffnung 7 Uhr. Beginn 1/2 8 Uhr. Eintrittskarten zu Mk. 1.— einschl. Steuer sind erhältlich bei den Vorständen der Verbände, im Bureau des Zentralverbandes, Erbprinzenstraße 17, in den Erfrischungsräumen der Warenhäuser Knopf und Tietz, in den Zigarrenhandlungen Fr. Töpfer, Rüppurrerstraße 10, K. Riedling, Ecke Kaiser-Allee und Körnerstraße sowie Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiserstraße.

Kaffee Bauer Ab Mittwoch, den 1. Oktober täglich Nachmittags-Konzert

Zerbrochene Haarspangen Pfeile und Frisierkämme werden zur Reparatur angenommen bei H. Bieler Kaiserstraße 223 zwisch. Douglas- u. Hirschstr. Abteilung für Reparaturen. Militärverein Karlsruhe Die während der Dauer des Krieges ausgefallenen Kameradchaftlichen Zusammenkünfte sollen wieder aufgenommen werden. Erste Zusammenkunft am Samstag, den 4. Oktober d. J., abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal „Zum Alaphorn“. Weitere Zusammenkünfte jeden ersten Samstag im Monat im Vereinslokal. Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung, auch seitens unserer Kriegskameraden. Der Vorstand.

Herren-Stoffe empfiehlt in guten preiswerten Qualitäten. Carl Büchle, Erbprinzenstraße 28, am Ludwigsplatz.

Badisches Landestheater. Dienstag, den 30. September Parsifal. Bühnenweihfestspiel in 3 Aufzügen v. R. Wagner. Kundry: Berta Morena vom Nationaltheater in München a. G. Anfang 1/2 5 Uhr. 10.— Ende geg. 1/4 10 Uhr.

Festhalle. Donnerstag, den 2. Oktober, 8 Uhr, Volkstümliches Sinfoniekonzert des Landestheaterorchesters. Solisten: Fräulein Sajitz und Herr Spittel. 1. Instrumentalkonzert in C-Dur, Händel. 2. Konzert für Flöte und Orchester in D-Dur, Mozart. 3. Lieder mit Orchesterbegleitung: a) Die junge Nonne, b) Gretchen am Spinnrade. 4. Sechste Sinfonie in F-Dur (Pastorale) von Beethoven. Mk 1.—, 1.50, 2.—

Stadtgarten. Dienstag, den 30. September 1919, abends von 7 1/2-11 Uhr

Musik-Aufführungen (Streichmusik in der Glashalle) des Orchester-Vereins Karlsruhe Leitung: Kapellmeister Karl Rohne. Eintrittspreise wie bekannt, zusätzlich 5 Pf. Zutrittsberechtigung.

Kabarett Café Röderer Ecke Waldhorn- und Zähringerstraße. Jeden Nachmittag u. Abend Künstler-Konzert. Leitung: Kapellmeisterin Frl. Sperati. Heute Abschied Bischoff-Duo. Heute abend als Gast: Frl. Ruth Mertens, Liedersängerin Als Gast: der beliebte Karlsruher Humorist Alfred Allgeier. Um zahlreichen Besuch bittet Hochachtungsvoll Emil Röderer, Konditormeister.

Karlsruhe Meßplatz. Haltestelle der Straßenbahn. Zirkus Hermann Althoff Jeden Abend 7 1/2 Uhr: Gala-Vorstellung Das glänzende Programm. Mittwoch, den 1. Oktober 2 Große Vorstellungen 2 um 4 und 7 1/2 Uhr. Sichern Sie sich rechtzeitig Eintrittskarten. Vorverkauf: Zigarrenhaus Herm. Meyle am Marktplatz und Zirkuskasse.

Schreib-Maschinen Reparaturen u. Reinigung sämtl. Systeme Reelle Bedienung und billige Preise. Karl Hafner, Karlsruhe in Baden zurückgekehrter Kriegsgefangener Amalienstraße 53 Telephon Nr. 2127.

Damen- u. Herrenhüte werden in kurzer Zeit elegant umfassoniert Hort Herrenstraße 15